

4.19b Konzept zum Curriculum Mobilität

Mobilität mit ihren vielen möglichen Formen stellt zunehmend eine Herausforderung an uns.
In diesem Konzept legen wir dar, wie wir an unserer Schule dieses Curriculum umsetzen.

verantwortlich: Barbara Feilmeier

Stand: April 2018, Beschluss der Gesamtkonferenz

Evaluation: erfolgt jährlich, Termin im Schulprogramm einsehbar.

Mobilitätserziehung

Mobilität mit ihren vielen möglichen Formen stellt zunehmend eine Herausforderung an uns. Während der Begriff Mobilität früher in der Schule oft mit dem Schlagwort Verkehrserziehung in Verbindung gebracht wurde, soll er nach dem Curriculum Mobilität umfassender verstanden werden. "Mobilität" soll alle Bereiche umfassen, die mit den Motiven der Beweglichkeit von Menschen zu tun haben¹.

Das neue Curriculum-Modell bietet den Schulen 10 Bausteine und erste Projektvorschläge an, die im Grundschulbereich vor allem in die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Sport und Kunst integriert werden sollen. Diese 10 Bausteine lauten wie folgt:

- "Regeln und geregelt werden"
- „Einsteigen - Umsteigen - Aussteigen"
- "Miteinander - Gegeneinander - Füreinander""
- „Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs“
- „Lebensräume – Lebensträume“
- "Tourismus"
- "Lokal - Global - Egal (?)"
- „Führerschein im Kopf“
- "Im Takt der Zeit“
- „Verbrauchen und verbraucht werden“

Nicht alle Bereiche sind für uns als Grundschule gleich stark relevant. Manche Bereiche haben wir aus dem Grund weniger stark in unsere Pläne aufgenommen. Im Folgenden listen wir auf, wo und inwiefern die einzelnen Bausteine des Curriculums an unserer Schule Anwendung finden.

"Regeln und geregelt werden"

Unsere Schüler bringen aus Familie und Kindergarten Kenntnisse und Erfahrungen über Regeln mit. In der Schule wird dieses Wissen erweitert, neue Regeln werden abgesprochen,

¹ Vgl. hierzu: Curriculum Mobilität, Internet: <http://www.curriculummobilitaet.de/lernbereich-mobilitaet.html>



MARIENSCHULE NORDHORN

diskutiert und müssen eingehalten werden. Die Schüler sollen mehr und mehr den Sinn von Regeln nachvollziehen können und verstehen.

In den lehrgangsorientierten Schwerpunkten „Schulweg“ und Radfahrprüfung werden diese Grundkenntnisse über Regeln weiter ausgebaut und auf den Verkehr übertragen.

Schwerpunkte: Regeln bestimmen unser Leben

- Regeln in der Familie (Thema in Sachunterricht, Deutsch Klasse 1. Im Religionsunterricht in den Klassen 1 bis 4)
- Spielregeln, Klassenregeln werden in den Klassen aufgestellt und unterschrieben
- Regeln in Sprichwörtern (Deutsch Klasse 3 und 4)
- Regeln in der Schule (Wiederkehrendes Thema in allen Jahrgängen und Fächern der Klassen 1 bis 4. Vgl. hierzu auch unser Konzept zur Gewaltprävention.)
- Herstellen von Verkehrszeichen oder Piktogrammen (Sachunterricht Klasse 3 sowie Kunstunterricht)
- Wegbeschreibungen, z.B. Zeichen für Schatzsuche (Deutschunterricht Klasse 3 und 4)

Schwerpunkte: Lehrgänge: Schulwegsicherheit, Frühradfahren/Radfahrprüfung

Verkehrsregeln als Fußgänger und Radfahrer (Fußgängerdiplom Klasse 1 und Radfahrdiplom Klasse 4).

"Miteinander – Gegeneinander - Füreinander"

In der elterlichen Obhut lernen Kinder miteinander auszukommen. Dabei werden Erfahrungen mit Streitigkeiten und deren Folgen gemacht. Dieser Bezugsrahmen erweitert sich in Kindergarten und Schule: Man muss lernen, dass nicht jeder seine Wünsche durchsetzen kann. Kompromissfähigkeit muss gelernt werden. Ziel ist es, sich hierfür gemeinsame Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Besonders in dem Lernbereich „Mobilität“ sind wir auf Regeln und Normen angewiesen (z. B. durch Verkehrsregeln und Gesetze), ohne dieses wäre die Teilnahme am Verkehr lebensgefährlich.

Schwerpunkte: Streiten und sich vertragen



MARIENSCHULE NORDHORN

- Klassen- / Schulordnung (Die Klassenregeln werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und unterschrieben. Dies geschieht mehrmals in der Grundschulzeit.)
- Nein-sagen (Vgl. hierzu unser Projekt: „Mein Körper gehört mir“)
- Streitschlichterprojekt (Wollen wir an der Schule installieren, vgl. Schulentwicklungs-konzept).
- „Lubo aus dem All“ – Soziales Lernen

Schwerpunkt: Vereinbarungen und Verhalten im Straßenverkehr

- Verkehrszeichen und – regeln (Thema Sachunterricht Klasse 3 und 4)
- Vereinbarungen und Verhalten im Straßenverkehr (durchgängiges Thema in den Klassenstufen 1 bis 4). Hier besonderer Hinweis auch auf die Aktion „Gelbe Füße“, an der wir teilnehmen.

Einsteigen - Umsteigen - Aussteigen

Wir nutzen verschiedene Verkehrsmittel, auch für Grundschul-kinder trifft dies, wenn auch in einem kleineren Rahmen, zu. Die Schüler legen ihren eigenen Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurück. Vor und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten werden mit den Schülern abgewägt.

Schwerpunkt: Schulweg als Erlebnisraum:

- Schulweg als Erlebnisraum (Gestalten des eigenen Schulwegs in Karten und Zeichnungen – Sachunterricht Klasse 1 und 3)
- Wie komme ich zur Schule?
- Fußgängerausbildung, (z. B. Überqueren der Straße) (Sachunterricht Klasse 1)
- Kinder als Mitfahrer im PKW (Sachunterricht Klasse 2)

Schwerpunkt: Fit und mobil

- Sensomotorische Grundausbildung: gehen, laufen, rollern und radeln (Sportunterricht Klasse 1 bis 4).

Die Suchtproblematik an sich ist bislang für uns noch kein Thema in der Grundschule gewesen. Schwerpunkt dieses Bausteines ist daher für uns, dass Schülerinnen und Schüler

einen altersgerechten Umgang mit Gefühlen und eigenen Bedürfnissen zu lernen. Auch die das Thema „Gesundheitserziehung“ spielt hier eine Rolle.

Schwerpunkte: Was ist gut für meinen Körper?

- Gesunde Ernährung ist wichtig (Thema Sachunterricht Klasse 1, 3)
- „Fahrradhelm“: An einem Versuch erfahren die Schüler die Wichtigkeit des Helms.
- Wir schmecken und riechen (Thema Sinnesorgane Sachunterricht Klasse 2)
- Mein Körper gehört mir (Teilnahme an diesem Projekt in Klasse 3 oder 4)
- Wohin mit meiner Wut?/ Wohin mit meiner Enttäuschung? (Thema Sport)
- Entspannungsübungen (Setzen wir in den verschiedenen Fächern immer wieder um)
- Mit Gefühlen umgehen (Vgl. hierzu das Projekt „Mein Körper gehört mir“. Zudem Thema im Sachunterricht in Klasse 1, zudem wiederkehrendes Thema des Religionsunterrichts)
- Konflikte konstruktiv bewältigen (Vgl. hierzu unser Projekt „Gewaltfrei Lernen“ und „Lubo aus dem All“)

Lebensräume – Lebensträume

Bei diesem Baustein steht in der Grundschule das Thema „Verkehrssicheres Verhalten“ im Vordergrund. Die Schüler lernen sich eigenständig im näheren Umfeld bewegen zu können.

Schwerpunkte: Wohnumfeld - Schulumfeld - heimatlicher Nahraum

- Schulwege, Verkehrsregeln, Verkehrszeichen (Thema Sachunterricht Klassen 1 bis 4). Am ersten Elternabend der Klasse 1 ist die Schulwegsicherheit Thema. Im Laufe des ersten Schuljahres erhalten die Schüler der Klasse 1 Sicherheitswesten.



MARIENSCHULE NORDHORN

- Orientierung im Lebensraum elementare Kartenarbeit: Klassenraum - Schulumfeld - Stadt – Region. Orientierung, Lagebeziehungen (Thema Sachunterricht Klasse 3: Kartenverständnis, Thema Nordhorn. Sachunterricht Klasse 4: Grafschaft Bentheim und Niedersachsen)
- Gestaltung des eigenen Lebensraumes
- Collage, Bild, Modell erstellen (Thema im Kunstunterricht wie auch im Sachunterricht)
- Traumhaus - Traumschule – Traumland (Deutschunterricht – Aufsatzerziehung)

Schwerpunkte: Körper- und Bewegungserfahrungen

- Radfahrausbildung und Radfahrprüfung (Sachunterricht und Deutsch Klasse 4)
- Rollerübungen (Sportunterricht)

Tourismus

Kinder haben verschiedenste Urlaubserlebnisse, viele Kinder kennen dabei schon unterschiedlichste Länder. Aber auch die Lebensräume der heimatlichen Region mit ihren Attraktionen bewusster sollen die Kinder kennen lernen insofern die noch nicht der Fall ist.

Schwerpunkte: Mein Urlaub

- Urlaubserlebnisse und – Vorstellungen (Aufsatzunterricht)

Schwerpunkte: Urlaub zu Hause

- Führungen: Den Ort / die Stadt erleben (Sachunterricht Klasse 3 und 4, Klassenfahrt)
- Tourismus in Wohnortnähe (Sachunterricht Klasse 3 und 4)
- Natur und Lebensräume (Sachunterricht Klasse 3 und 4)

Global Lokal Egal



MARIENSCHULE NORDHORN

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich hinsichtlich ihrer eigenen Situation in Bezug auf ihre Mobilität klar werden. Sie vergleichen ihre eigene Situation mit der Mobilität anderer Menschen.

Schwerpunkte: Mobilität im Nahraum

- Besuch von Freunden und Verwandten (Erzählsituationen in der Klasse)
-
- Erfassen räumlicher und zeitlicher Dimensionen: Längen und Zeiteinheiten Karten und Fahrpläne (Mathematikunterricht)

Schwerpunkte: Die Welt kommt zu uns

- Mitschüler aus anderen Ländern (Erzählsituationen in der Klasse, Partnerschule in Tuna)
- Informationswege: Briefe, Email, Internet (Sachunterricht Klasse 3)

Führerschein im Kopf

Der Alltag der Schülerinnen und Schüler hat sich durch den ständig wachsenden Straßenverkehr verändert. Eine aktive Aneignung des sich ausdehnenden Lebensraums ist, im Gegensatz zu früher, für viele Kinder aus Sicherheitsgründen nur noch eingeschränkt möglich. Wichtige Raum- und Gruppenerfahrungen können so nur noch begrenzt gemacht werden. Eine „verinselte“ Wahrnehmung der Lebensumwelt, Identitätsverluste gegenüber dem Wohnumfeld sowie motorische, soziale und gesundheitliche Defizite können die Folge sein.² Dennoch nehmen Kinder am Verkehr teil und müssen auf die vielfältigen Anforderungen des an den Bedürfnissen und Interessen von Erwachsenen ausgerichteten Verkehrs reagieren und sich entsprechend verhalten.

Schwerpunkte: Orts- und Stadtteilerkundung, Bewegen in Räumen

- Mein Schulweg: gefährliche Verkehrspunkte, was stört mich, was könnte verbessert werden? (Sachunterricht Klasse 1 und 3)
- Vergleich verschiedener Verkehrsmittel (Vor- und Nachteile; früher und heute)

Schwerpunkte: Radfahrausbildung Teil 1 (Sachunterricht Klasse 4)

² Vgl. Curriculum Mobilität. Internet: <http://www.curriculummobilitaet.de/fuehrerschein-im-kopf/klasse-1-4.html>

- verkehrssituationen
- Regeln und Normen (Straßenverkehrsordnung)
- Aggressionen, Konflikte und Verhaltensweisen gegenüber anderen
- Vom Rad zum Fahrrad (verkehrssicheres Fahrrad; Mechanik). Die Verkehrssicherheit der Fahrräder wird jedes Jahr von der Polizei kontrolliert. Gegebenenfalls werden die Räder auch gleich repariert.
- Bedeutung des Fahrrads in anderen Kulturen

Im Takt der Zeit

Durch Familie, Kindergarten, Schule und auch z.B. im Freundeskreis haben Schüler konkrete Erfahrungen mit Zeitrhythmen und individuellen Zeitplanungen. Dieser Baustein rückt dagegen den Zusammenhang von „Zeitgestaltung und Mobilität“ in den Blickpunkt des Lernens.

Schwerpunkte: Zeitrhythmen, Zeitzyklen und Mobilität

- Zeiten in der Natur – Zeiten beim Menschen (Wiederkehrendes Thema im Sachunterricht Klasse 1 bis 4)

Verbrauchen und verbraucht werden

Dieser Baustein kann nur in sehr begrenztem Umfang in die Grundschule getragen werden. Durch die Medien haben einige Kinder sicher schon davon erfahren, dass unsere Ressourcen begrenzt sind. Diffuse, bruchstückhafte und teilweise falsche Kenntnisse können Zukunftsängste bei den Kindern auslösen, die sie daran hindern, eigenständige Handlungsweisen zu entwickeln. Der Ausschnitt dieses Bausteins soll den Kindern helfen dieses informelle Wissen im Unterricht aufzufangen, zu erweitern und vertiefen.

Schwerpunkt: Kinder und Konsum

- Spielzeug: - Wo kommt mein Spielzeug her? - Macht Spielzeug krank? - Spielen/Spielzeug gestern und heute - Welches/wie viel Spielzeug brauche ich? (dieser Themenbereich wird an unserer Schule vor allem im Kontext unserer Partnerschule in Tuna/Ghana aufgegriffen)



MARIENSCHULE NORDHORN

- Ernährung: Achtung vor Nahrungsmitteln (Thema des Religionsunterrichts, Bereich Schöpfung/Erntedank)

Schwerpunkt: Eingriffe des Menschen in ökologische Systeme

- Wasser: - Nutzung von Wasserstraßen, Wasserkraft, Verfügbarkeit/Vorhandensein von Wasser beeinflusst Mobilität, Mobilität beeinträchtigt Wasserqualität (Thema Sachunterricht Klasse 4)